

Eine Frau – ein Wort!

Bericht von Edith Kasamas, Sozialdienst

Mutprobe der Frauengruppe im Naturpark Steigerwald

Am 06. Juli traf sich die Würzburger Frauengruppe, um ihr neues Abenteuer zu planen. Als die Frauen hörten, dass wir in den Steigerwald fahren, um im Naturpark zu übernachten, war ein Teil sofort begeistert. Die Anderen sahen eher die Gefahren und standen dem Abenteuer doch eher kritisch gegenüber. Deshalb beschlossen wir, uns das Ganze einmal in Natura anzuschauen.

Mit Picknick im Gepäck fuhren wir am 15. Juli in die Gemeinde Oberschwarzach im Steigerwald, wo uns die Erlebnispädagogin Barbara Baumann auf dem Forellenhof begrüßte. Unter ihrer Anleitung ging es gleich in den herrlichen Buchenwald, wo wir Wahrnehmungs- und Schleichübungen durchführten. Am meisten Spaß hatten wir beim Wächterspiel, bei der eine blinde „Wächterin“ (die Augen waren mit einem Tuch verbunden) auf der Lichtung sitzend, heranschleichende „Indianerinnen“ mit Tannenzapfen abwerfen musste. Anschließend hielten wir Ausschau nach einem geeigneten Übernachtungsplatz für unsere Mutprobe. Beim abschließenden Picknick war schnell klar, dass alle Frauen sich unserer neuen Freundin Babsi anvertrauen, um mit ihr das Projekt in Angriff zu nehmen.

Am 20. August direkt nach den Betriebsferien war es soweit...

Bepackt mit Isomatte, Luftmatratze, Taschenlampe und Brotzeit ging es in der Früh ins „Überlebenscamp“. Von unserer Erlebnispädagogin erfuhren wir, dass es am Wichtigsten ist, ein Feuer zu haben. Wegen der großen Trockenheit im Sommer, konnten wir leider kein Lagerfeuer auf unserem Übernachtungsplatz entfachen, sondern mussten uns mit einer Feuerschale zufrieden geben. Auf dem Gelände des Weinguts Baumann sammelten wir Holz und lernten, wie wir ein Feuer entzünden und in Gang halten. Nachdem genug Glut entstanden war, führte uns Babsi in die Kunst des Glutbrennens ein. Das heißt aus geeigneten Holzrohlingen entstanden durch Glut, festes Pusten und Schnitzen Bioholzlöffel. Nach dem Vormittagsprogramm ging es in den Wald zu Wahrnehmungsübungen. Zum Beispiel: „Folge blind dem Klang einer Klangschale“. Auch das bedeutete für einige Frauen eine Mutprobe, eine große Überwindung, sich auf unebenem Gelände ohne zu sehen fort zu bewegen. Aber alle haben es mit Erfolg gemeistert. Am Nachmittag sammelten wir im Bauerngarten der Familie Baumann leckeres Gemüse und Kräuter, welche wir am Feuer zubereitet haben. Dazu gab es Stockbrot und gebratene Würstchen. Anschließend hieß es Warten auf die Nacht! Bei Einbruch der Dämmerung machten wir uns auf den Weg in den finsternen Wald (naja... auf die Terrasse des Naturparkzentrums Steigerwald) und richteten uns dort für die Nacht ein. Nach einer Gutenachtgeschichte von Carina schliefen alle, erschöpft von den vielen Eindrücken und Erlebnissen, direkt ein. Am darauffolgenden Morgen wurden wir vom Förster geweckt, der ganz besorgt nachschaute, ob wir von wilden Tieren gefressen worden sind. Durch die ungewöhnlichen Schlafbedingungen, fühlten wir uns zwar alle ganz schön platt, waren jedoch voller Stolz, unsere Mutprobe geschafft zu haben. Nach dem wohlverdienten Frühstück und dem Aufräumen des Camps ging es mit Stolz gefüllter Brust, müde und zufrieden in die Werkstatt zurück.

Und das Fazit?

Einhellig haben alle Frauen gespürt, wie wohltuend es ist, sich in der Natur, im Wald und an der frischen Luft aufzuhalten. Alle haben die Ruhe und Langsamkeit am Feuer in der herrlichen Umgebung des Steigerwalds genossen und als positive Erfahrung erlebt.

